



Stimmen zur Baselstrasse

« Die Gefahr eines Unfalls mit dem Bipperlisi auf der Sternkreuzung hat sich massiv reduziert, seit der ganze Verkehr still steht, wenn die Bahn durchfahren will. Gefahren für die Verkehrsteilnehmenden entstehen da, wo eine Strasse einmündet und der Blick auf zwei Seiten gehen sollte. Mit dem Velo bewältige ich meinen Arbeitsweg hälftig auf dem Trottoir, hälftig auf der Strasse, wobei mir dort die grossen landwirtschaftlichen Fahrzeuge am meisten Angst machen. »
Yvonne Bernasconi, Stern-Wirtin



« Gut, dass da etwas geht! Für Velofahrende ist die Baselstrasse nämlich eine Zumutung. Man ist eingeklemmt zwischen Bipperlisi und Autokolonnen, fährt auf einem holprigen Belag und muss jederzeit auf einbiegende Autos gefasst sein. Das stresst sogar uns Velokurrier, nicht zu reden von Velofahrenden, die weniger routiniert sind. Ich versuche diese Achse möglichst zu meiden, fahre durchs Quartier oder nehme den Weg entlang der Aare. »
Mathias Lüscher, Velokurier Solothurn



« Wenn ich mit dem Zug durch die Baselstrasse fahre, bin ich angespannt; ganz besonders bei den Ausfahrten, weil es dort auch schon kritische Situationen und Kollisionen gegeben hat. Künftig wird die Verkehrssituation übersichtlicher und klarer sein. Die Fussgängerstreifen und die wichtigsten Einfahrten sind mit einer Lichtsignalanlage gesichert und bei den weniger stark befahrenen Querstrassen kommt die Bahn neu immer aus derselben Richtung und auf der gleichen Strassenseite wie die Autos. »
Dierk Erler, Triebfahrzeugführer Aare Seeland mobil AG



« Ich bin seit bald 45 Jahren auf der Baselstrasse unterwegs und habe die enorme Zunahme des Verkehrs hautnah miterlebt. Die Situation ist unzumutbar geworden: Immer mehr Autos und Velos, immer mehr Züge! Kommt dann noch Ausweichverkehr von der Autobahn dazu, wird es erst recht gefährlich, gerade auch für Fussgänger. Ein weiterer Gefahrenherd, gerade auch für Fussgänger, sind die E-Bikes, die schnell und leise daherkommen und auf alle möglichen Spuren ausweichen. Ich bin überzeugt, dass eine Lösung mit Mischverkehr für alle das Beste ist. »
Markus Stuber, Autofahrer aus Feldbrunnen



Sanierung und Umgestaltung Baselstrasse Solothurn



Projektinformation, Juni 2019

Viele Anliegen unter einem Hut

Die Baselstrasse zwischen Baseltorkreisel und St. Katharinen muss saniert werden. Sowohl die Strasse wie auch das Gleis des Bipperlisi haben ihre Lebensdauer erreicht.

Die Sanierung wird zum Anlass genommen, gleichzeitig auch die diversen Probleme anzupacken: Oberste Priorität hat dabei die Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Damit dies gelingt, wird der Strassenquerschnitt neu aufgeteilt. Bahn- und Autofahrspuren werden zusammengelegt. So entsteht Platz für separate Velostreifen und Trottoirs, was nicht nur die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr verbessert, sondern auch den Autofahrenden zugutekommt. Gleichzeitig werden behindertenkonforme Haltestellen gebaut; der ebenerdige Einstieg dient dabei mobilitäts-eingeschränkten Personen gleichermaßen wie auch Personen mit Kinderwagen oder Gepäck.

Projektträgerschaft

Als Projektträgerschaft zeichnet der Kanton Solothurn (vertreten durch das Amt für Verkehr und Tiefbau) gemeinsam mit der Aare Seeland mobil AG für das Projekt verantwortlich.

Die Stadt Solothurn sowie die Gemeinde Feldbrunnen-St.Niklaus sind als Standortgemeinden in der Projektorganisation vertreten.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten des Projektes belaufen sich gemäss einer Grobkostenschätzung auf 30 – 40 Mio. Franken. Die Erarbeitung eines detaillierten Kostenvoranschlags erfolgt in der nächsten Phase. Das Projekt ist Bestandteil des Agglomerationsprogramms Solothurn und wird vom Bund mitfinanziert. Die weiteren Kosten werden vom Kanton Solothurn und der asm (resp. über die Leistungsvereinbarung der asm mit dem Bund) getragen.

Vorgesehene Termine

(Stand Sommer 2019)

Öffentliche Mitwirkung:	20. Juni – 16. August 2019
Bewilligungsverfahren:	Anfang 2021
Kreditbeschaffung:	Anfang 2021
Ausschreibung/Ausführungsprojekt:	2022
Realisierung:	2023 / 2024

Kontakt/Impressum

Herausgeber und Kontakt: Bauherrengemeinschaft Baselstrasse p.A. Amt für Verkehr und Tiefbau Röhthof, Werkhofstrasse 65, 4509 Solothurn info@baselstrasse-solothurn.ch

Textgrundlagen: TBF + Partner AG, Bern
Konzept/Text: Egger Kommunikation, Bern
Bilder: Kontextplan, Michèle Müller, zvg
Visualisierungen: Emch+Berger Bern AG
Gestaltung: Picasox | Mediengestaltung, Bern
Druck: Druckerei Herzog AG, Langendorf
Weitere Infos: www.baselstrasse-solothurn.ch

Juni 2019

Bauherrengemeinschaft Baselstrasse, p.A. Amt für Verkehr und Tiefbau, Röhthof, Werkhofstrasse 65, 4509 Solothurn



Gefährliche Situationen

Folgende Bilder veranschaulichen die gefährlichen Situationen, welche sich auf der Baselstrasse täglich ergeben: Das Ausweichen auf die Gegenfahrbahn oder das Bahngleis, die unübersichtlichen Einfahrten auf die Baselstrasse oder die fehlenden Velostreifen und Trottoirs.



Ausfahrten in die Baselstrasse:

Schwierige Sichtverhältnisse, die Bahn kann von rechts oder von links kommen.



Engstelle St. Josef:

Gefährliche Platzverhältnisse beim Kreuzen von Bahn und Autoverkehr – Auto weicht auf Gegenfahrbahn aus.



Fehlende Trottoirs:

Zufussgehende haben keinen Platz.



Fehlende Velostreifen:

Gefährliche Überholmanöver bei engen Platzverhältnissen.

Dringender Handlungsbedarf

Die Strasse und das Gleis auf der Baselstrasse sind in einem schlechten Zustand. Mit zunehmendem Alter der Anlage steigen die Kosten, um mit «Pflästerli»-Sanierungen die Anlage in Schuss zu halten. Die Strasse muss laufend ausgebessert, Löcher repariert und Gleisabschnitte notsaniert werden. Daher bleiben die heutigen Probleme weiter bestehen. Grösstes Problem ist dabei die Häufung von Unfällen, welche auf die unübersichtliche Verkehrsführung, den knappen Platz und die engen Einfahrtsituationen zurückzuführen sind. Das vorliegende Projekt soll die Situation umfassend verbessern, indem die ganze Strasse komplett saniert und gleichzeitig umgestaltet wird.

Was bringt das Projekt?

- Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden (Bahn-, Auto-, Velo- und Fussverkehr)
- Zwei Gleise für das Bipperlisi und eine sanierte Strasse
- Mehr Platz und erhebliche Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr
- Normgerechte Fahrspurbreiten und Lichtraumprofile für einen sicheren Bahn- und Autoverkehr
- Städtebauliche Aufwertung des Strassenraumes, reduzierte Trennwirkung der Strasse

Ausbau ohne Verbreiterung

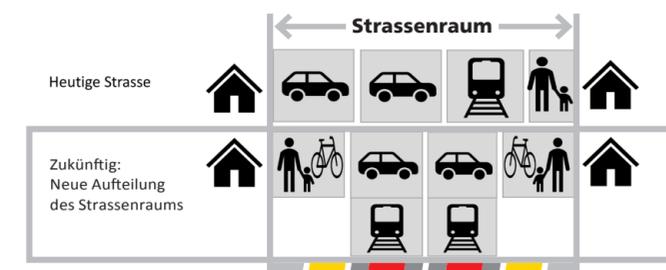
Gemäss neuem Konzept werden die Fahrspuren von Bahn und Auto zusammengelegt. Damit wird Platz geschaffen. Neu gibt es zwei Spuren mit gemischtem Verkehr statt wie bisher zwei Spuren für Autos und eine Spur für die Bahn. Das gewählte Konzept wird auch als «Mischverkehr» bezeichnet. Solche Mischverkehrslösungen haben sich anderswo in der Schweiz mehrfach bewährt.

■ Mehr Platz für Velo- und Fussverkehr

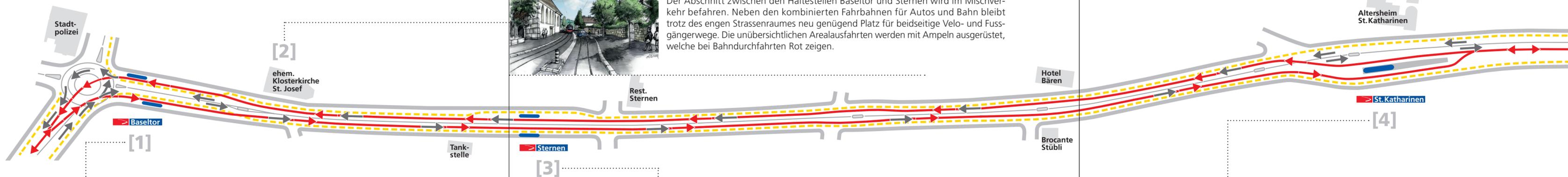
Durch diese Anpassung erhalten der Velo- und Fussverkehr mehr Platz und werden aufgewertet. Die Sicherheit für Verkehrsteilnehmende, die in die Baselstrasse einbiegen wollen, wird durch die einheitliche Verkehrsführung von Bahn und Strasse erhöht. Anders als bisher kommt beim Einbiegen die Bahn immer von links – genauso wie der Strassenverkehr.

■ Bahn- und Autoverkehr funktionieren

Dass dieses Konzept funktioniert, wurde mit Verkehrssimulationen umfassend geprüft. Der Verkehrsfluss wird stabiler, sowohl für die Bahn wie auch für den Autoverkehr. Der Bahnbetrieb wird weiterhin mit Lichtsignalen abgesichert. Für den Autoverkehr bleibt die Reisezeit bis ins Zentrum unverändert.



Die neu gestaltete Baselstrasse



[2]: St. Josef

Der Abschnitt zwischen den Haltestellen Baseltor und Sternen wird im Mischverkehr befahren. Neben den kombinierten Fahrbahnen für Autos und Bahn bleibt trotz des engen Strassenraumes neu genügend Platz für beidseitige Velo- und Fussgängerwege. Die unübersichtlichen Arealausfahrten werden mit Ampeln ausgerüstet, welche bei Bahndurchfahrten Rot zeigen.



[3]: Haltestelle Sternen

Die Haltestelle Sternen (Bahn und Bus) wird neu auf der westlichen Seite der Kreuzung Sternengasse zu liegen kommen. Die Haltestellen werden behindertengerecht ausgebaut, die Führung des Veloverkehrs optimiert. Die Kreuzung Sternengasse wird weiterhin mit einer Ampel gesteuert. Auf dem Abschnitt zwischen der Kreuzung Sternengasse bis zur Haltestelle St. Katharinen benutzen Bahn und Auto dieselbe Fahrspur. Daneben bleibt auf beiden Strassenseiten genügend Platz für grosszügige Velo- und Fussgängerwege. Fussgängerübergänge werden neu mit Schutzinseln ausgestattet, damit die Strasse besser überquert werden kann. Die Fussgängerübergänge sind ampelgesteuert.



[4]: Haltestelle St. Katharinen

Die Haltestelle St. Katharinen verbleibt an ihrem heutigen Standort. Neu wird ein Mittelperron zwischen den beiden Gleisen erstellt. Von diesem aus kann auf beide Seiten in die Züge eingestiegen werden. Das Perron wird mit einem Perrondach ausgestattet und behindertengerecht ausgebaut.

→ Gleis Bipperlisi → Autoverkehr — Trottoir - - - Velostreifen — Haltestellen